

C 3 Innovationsverhalten der Wirtschaft

Die alle zwei Jahre durchgeführte europaweite Innovationserhebung (Community Innovation Surveys – CIS) bildet die Datengrundlage für den internationalen Vergleich des Innovationsverhaltens der Unternehmen (C 3-1).³⁵³ Die CIS werden von allen Mitgliedsstaaten der EU sowie von einigen anderen europäischen Ländern auf einer harmonisierten, methodologischen Grundlage und unter Koordination von Eurostat durchgeführt. Die CIS basieren auf einem weitgehend einheitlichen Fragebogen und richten sich an Unternehmen mit zehn oder mehr Beschäftigten in der produzierenden Industrie und in ausgewählten Dienstleistungssektoren. Die aktuelle Auswertung bezieht sich auf 2012 (CIS 2012). In dem Jahr betrug die Innovationsintensität Deutschlands 2,8 Prozent. Sie lag damit über den Quoten der meisten Vergleichsländer. Allerdings wies Schweden mit 3,6 Prozent eine deutlich höhere Innovationsintensität auf.

Die in den Grafiken C 3-2 bis C 3-4 dargestellten Daten zum Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft beruhen auf der seit 1993 jährlich durchgeführten Innovationserhebung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), dem Mannheimer Innovationspanel (MIP). Daten aus dem MIP stellen den deutschen Beitrag zu den CIS dar. Das Panel umfasst aber über die an Eurostat zu meldenden Daten hinaus auch Daten für Unternehmen mit fünf bis neun Beschäftigten.

Die Innovationsintensität (C 3-2) der FuE-intensiven Industrie betrug im Jahr 2014 8,6 Prozent und erreichte damit fast den Spitzenwert aus dem Jahr 2013 (8,8 Prozent).³⁵⁴ In der sonstigen Industrie lag die Quote seit 2010 unverändert bei 1,4 Prozent. Während die Innovationsintensität in den wissensintensiven Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) von 5,1 Prozent im Jahr 2013 auf 4,5 Prozent im Jahr 2014 zurückging, stieg sie in den Finanzdienstleistungen von 0,5 Prozent auf 0,7 Prozent an und erreichte damit wieder das Niveau von vor der Finanzkrise. Bei den sonstigen Dienstleistungen stagnierte die Innovationsintensität (0,6 Prozent).

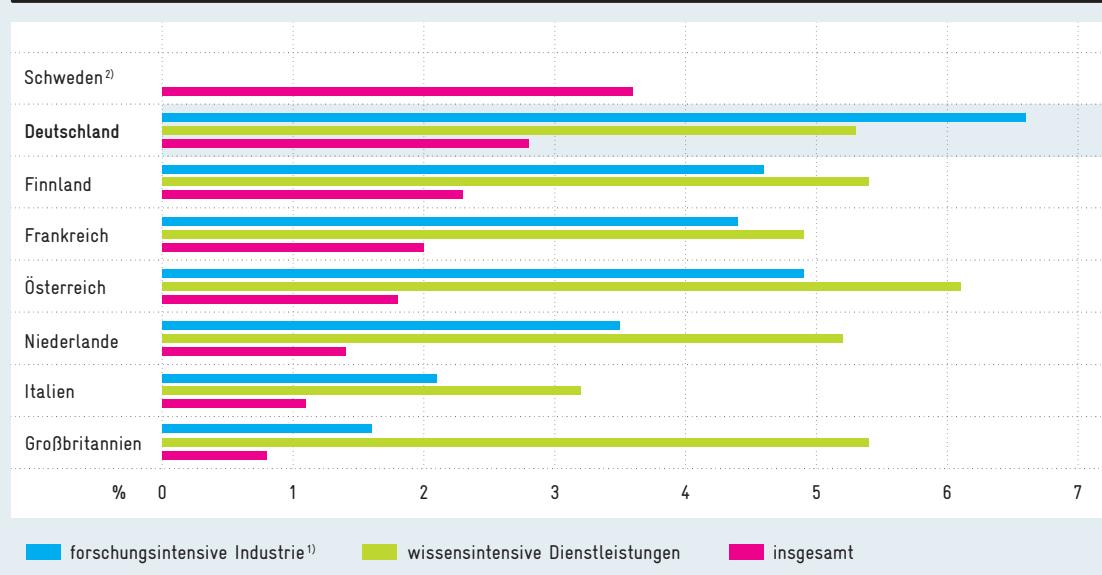
Der Anteil des Umsatzes mit neuen Produkten war 2014 in der FuE-intensiven Industrie mit 33,3 Prozent deutlich höher als in den wissensintensiven Dienstleistungen (9,6 Prozent), in der sonstigen Industrie (7,0 Prozent) und in den sonstigen Dienstleistungen (5,7 Prozent).

Ein wichtiger Aspekt bei der Kommerzialisierung innovativer Technologien ist die Normung und Standardisierung. Auf internationaler Ebene werden Normen und Standards in den Komitees der International Organization for Standardization (ISO) entwickelt. Durch das Engagement in diesen Komitees kann ein Land maßgeblich Einfluss auf die globalen technischen Infrastrukturen nehmen (C 3-4).³⁵⁵ Deutsche Unternehmen bringen sich in die Arbeit der ISO häufiger ein als Vertreter aller anderen Länder.

Innovationsintensität im europäischen Vergleich 2012 in Prozent

Innovationsintensität: Innovationsausgaben der Unternehmen bezogen auf den Gesamtumsatz.

Abb C 3-1
Download
Daten



¹⁾ Forschungsintensive Industrie: WZ 19-22, 25-30. Da nicht für alle Länder Daten für alle Wirtschaftszweige zur Verfügung stehen, weicht beim europäischen Vergleich die Abgrenzung der forschungsintensiven Industrie von der sonst von der ESI verwendeten Definition ab.

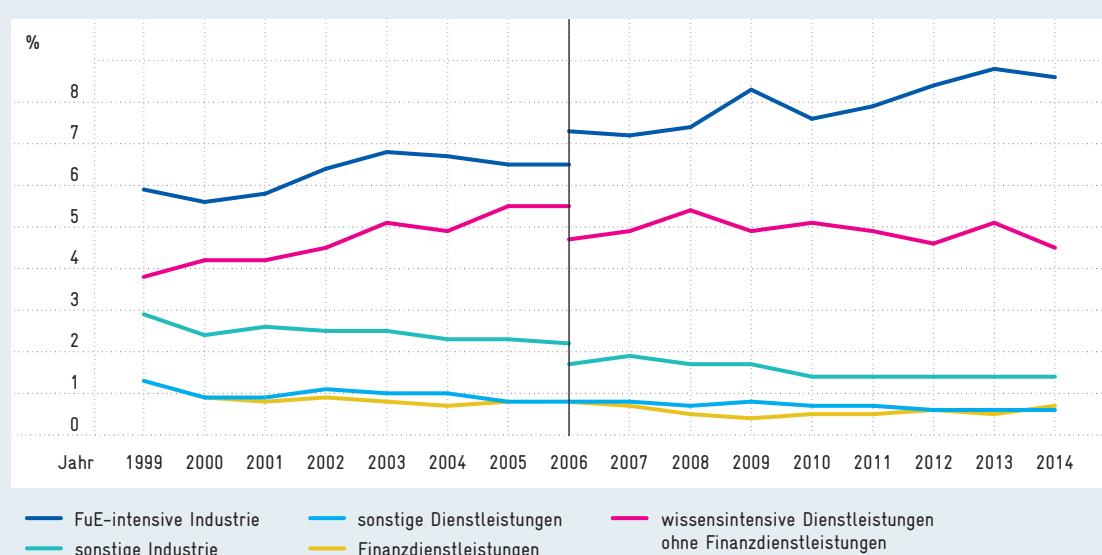
²⁾ Für Schweden liegen keine Werte für die forschungsintensive Industrie und die wissensintensiven Dienstleistungen vor.

Quelle: Eurostat, Community Innovation Surveys 2012. Berechnungen des ZEW.

Innovationsintensität in der Industrie und den wissensintensiven Dienstleistungen Deutschlands in Prozent

Innovationsintensität: Innovationsausgaben der Unternehmen bezogen auf den Gesamtumsatz.

Abb C 3-2
Download
Daten

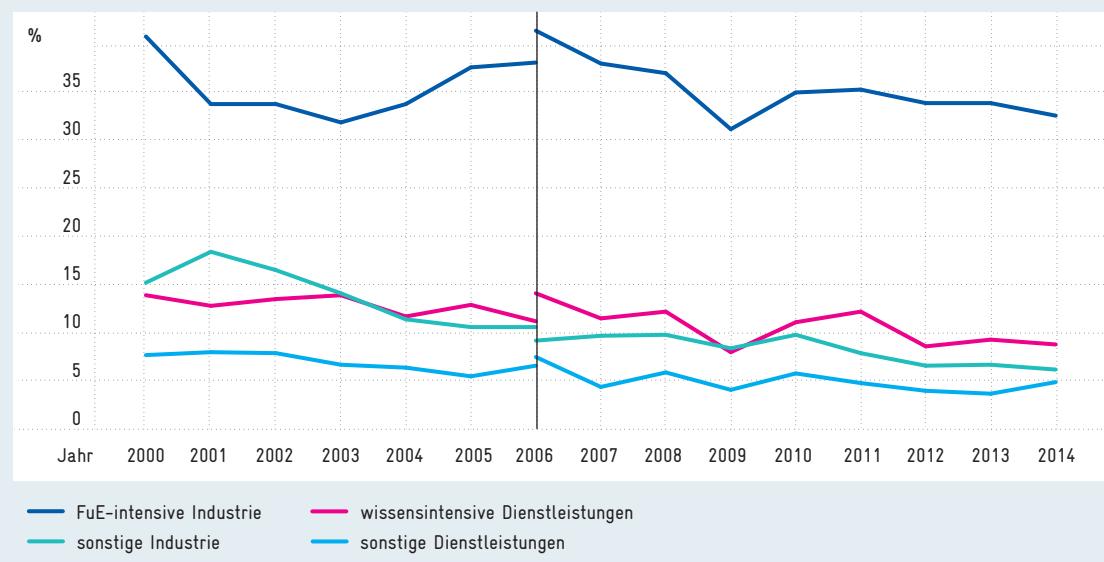


2006: Bruch der Zeitreihe. Werte für 2014 vorläufig.

Quelle: Mannheimer Innovationspanel. Berechnungen des ZEW.

Abb C 3-3
Download
Daten

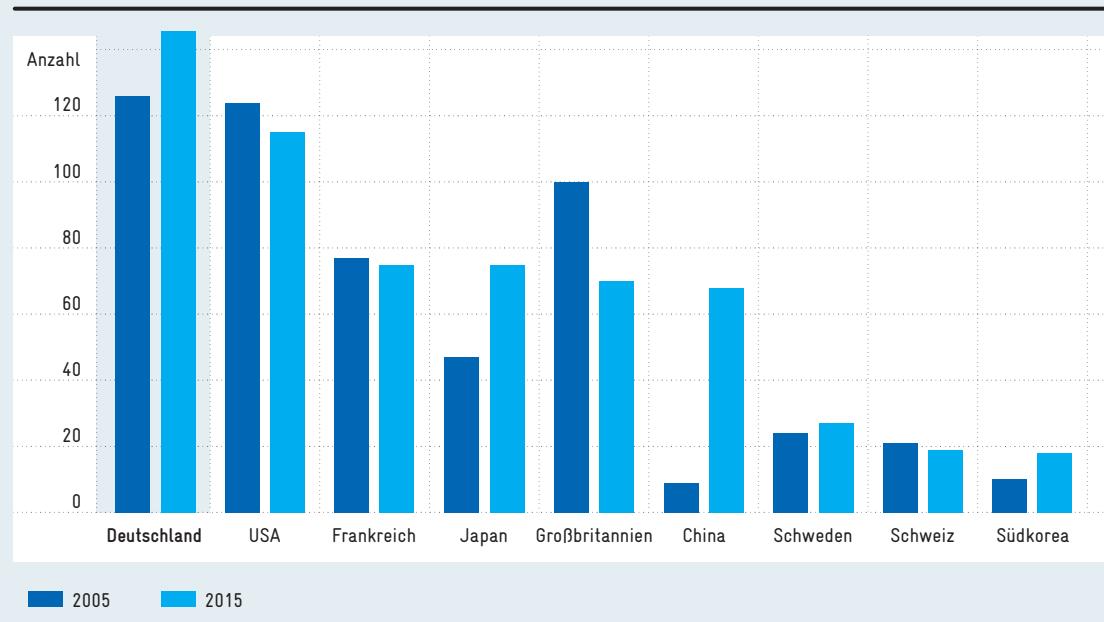
Anteil des Umsatzes mit neuen Produkten in der Industrie und den wissensintensiven Dienstleistungen in Prozent



2006: Bruch in der Zeitreihe. Werte für 2014 vorläufig.
Quelle: Mannheimer Innovationspanel. Berechnungen des ZEW.

Abb C 3-4
Download
Daten

Anzahl der bei den Technischen Komitees bzw. Subkomitees der International Organization for Standardization (ISO) geführten Sekretariate



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf ISO (2006:15) und
http://www.iso.org/iso/home/about/iso_members.htm?membertype=membertype_MB (Abruf am 17. November 2015).